



Universitätsbibliothek Paderborn

Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also
eingrichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff
einen Feyertag zu gebrauchen

Troyer, Fortunat

Würtzburg, 1691

Erste Red/ Am Fest der Bekehrung St. Pauli. Thema. Ecce nos reliquimus
omnia, & secuti sumus te. Matth. 19. Siehe wir haben alles verlassen/ und
seynd dir nachgefolget.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)



Erste Red/

Am Fest der Bekehrung St. Pauli.

T H E M A.

Ecce nos reliquimus omnia, & secuti sumus te. Matth. 19.
 Siehe wir haben alles verlassen / und seynd dir nachgefolget.

Merck. **N**ter andern dreyen Seel. Gnaden / bedüncket mich / sey der Willen: welcher alle andere unsere Werck beherrschet und führet. Ob zwar nach Meinung der Weltweisen und Naturkundiger / nit kan werckstellig gemacht werden / es sey dann zuvor in den Verstand gefasset.

Thut doch der Verstand allein dasjenige vortragen / was lieblich / annehmlich: oder was bitter und zu fliehen / urtheilen. Wann aber darzu kommet der Willen / als wird vollzogen die Meinung / und werckstellig gemacht was zu thun ist.

lib. 3. Ethic. Dahero sagt der Weltweise Aristoteles: *Voluntas est appetitus boni cum ratione.* Der Will ist eine Begierd des Guten und annehmlichen mit Vernunft.

Item: Voluntarium est, cuius principium est in ipso, sciente omnia & singula, quæ agit: Das Freywillig ist / dessen Anfang bewust ist / alles und jedes / was er thut.

Auch sagt der H. Bernhardus: *Voluntas sola in rationali creatura, quæ miseriæ & beatitudinis capax est: cætera quidem; idest, vita, sensus & appetitus, nec miserum per se faciunt, nec beatum, alioquin & arbores ex vita, & pecudes etiam, ex reliquis duobus, vel miseriæ possint esse obnoxia, vel idoneæ beatitudinis &c.* Der Will ist allein in der vernünftigen Creatur / welche fähig ist der ewigen Armseligkeit oder ewigen Glückseligkeit: Die andern zwey / als Baum so das Leben / und Thier so die Empfindlichkeit haben und Begierden seynd dieser beyden nit fähig &c.

Also erscheinet / daß die größte Gnade von Gott dem Menschen gegeben worden / die Tugend des eigenen Willens / oder freyen Willen / welchen Gott dem Menschen im Paradenhertheil hat / sagend: *Sub te sit appetitus tuus, & tu dominaberis*

beris illius : Die Begierde und Anmuthungen seynd in deinem Gewalt / Gen. 3.
und du sollest über sie herrschen.

Wer wolte dann laugbar seyn / daß Petrus nit wohl geredet habe / indem er von Christo begehrt zu wissen die Belohnung / wegen daß sie Jünger alles verlassen und Christum seyen nachgefolget : Ecce nos reliquimus omnia, sagt Petrus : Sie Matth. 19
he wir haben alles verlassen / das ist unser freyen Willen / und seyn dir nachgefolget / was haben wir für einen Lohn zu hoffen?

Über diese Frag Petri / sagteder H. Hieronymus. Petrus piscator erat, di- lib. 3. in
ves non fuerat, cibos suos manu & arte querebat, & tamen loquitur confiden- Matth. 19
ter, reliquimus omnia &c. Petrus war nur ein Fischer / er ware nit reich / suchte seine Nahrung und Unterhaltung mit seiner Fischkunst und Händen / sagte doch Peck heraus er habe alles verlassen.

Antwort / Petrus hat viel verlassen / weilten er das beste so er gehabt / verlassen Merks.
hat / das ist / er hat seinen eigenen Willen verlassen / denselbigen Christo übergeben und vereiniget.

Wer seinen Willen verlässet / verlässet viel / ja alles / solchen mit dem Willen Gottes verbundenet.

Der Paulus gibt uns auch ein Exempel / der kaum gehört hat die ruffende Act. 9.
Stimm : Saule, Saule, quid me persequeris ? Saul / Saul / warum bver- Act. 9.
folgstu mich ? Alsobalden ist sein hartes Hertz gleich einem linden und weichen Act. 9.
War worden / id geantwortet : Domine quid me vis facere : HErr / was wil- Act. 9.
stu daß ich thun solle.

Befehl mein HErr und Gott / siehe meinen bereiten Willen : Ob ich zwar Merks.
Befehl habe von den Hohenpriestern / dich und deinen Namen zu verfolgen / bin ich doch willig und bereit deinem Befehl nachzukommen / ich gebe meinen Willen in deinen Willen.

O glückseliges Dpffer / durch welches so grosse Veränderung erfolget / daß auß dem Saut ein Paul; auß einem Wolff ein Lämmlein; auß einem Raubvogel eine Taub; auß einem Verfolger ein Beschützer worden ist; auß einem Tyrann / ein außerselenes Geschirz:

Dahero hat David Gott wohl gebeten : Unam petii à Domino, hanc Ps. 26. 29.
requiram, ut videam voluntatem Domini, quia vita mea in voluntate ejus. Ein Ps. 26. 29.
Ding hab ich von Gott begehrt / und selbiges verlange ich / daß ich sehe und erkenne den Willen meines HERRN / dann mein Leben ist in seinem Willen.

Item : Doce me Domine facere voluntatem tuam. O HErr / leh- Ps. 26. 29.
re mich / daß ich thue nach deinem Willen.



Recht dann sagt der Poet:

Fortior est qui se, quàm qui fortissima vincit moenia.

Wer sich selbst thut überwinden/

Der stärckst ist zu erachten/

Mehr Lob wird er allzeit finden/

Als der die Mauren machet krachen.

Merks. Es kan keine stärckere Macht jemahlen seyn / als wann sich einer selbst in seinen Anmuthungen und Begierden überwindet / das ist / seinen Willen inhalten können.

Die Ubergabung seines eigenen Willens / ist die gröste Tugend und Vollkommenheit eines Christlichen Lebens / wann der menschliche Wille mit dem Willen Gottes gänglich übereinkommet / sagt die H. Theresia.

Dann was kan vollkommener seyn / als sich gänglich mit Gott vereinigen / als von welchem alles und jedes aufstiehet und herkommet.

Starck zwar ist David gewesen / der auch einen Löwen und Bären hat umbgebracht / den Goliath hat überwunden und zu Boden gelegt / die Philister geschlagen : Jedoch war er nit also starck / indeme er seinen Willen der Begierden nit hat können widerstehen / wie er dann in den schändlichen Ehebruch und auch Todtschlag ist gefallen.

Merks. Wer ware weiser als König Salomon / ja ein Wunder seiner Weisheit / von seinem eigenen Willen ist er doch / vermittelst der Weiber / verführet / von Gott abgewichen und in die Abgötterey gestürzt.

Bedencke den starcken Samson / ist er nit mit seinem fleischlichen Willen gegen der Delila / in das höchste Verderben / Hohn / Spott und Schand gerathen?

Merks. Kein größeres Zeugniß (spricht der H. Bernhardus) hätte Petrus Christo geben können seines beständigen Glaubens / als da er gesagt hat : Ecce nos reliquimus omnia. Siehe wir haben alles verlassen. Dann da hat er wollen sagen / daß wir gesampfte Apostel / haben unsern Willen geben in den Willen Gottes.

2. Mach. 1. Die Juden in Egypten haben den andern Juden in Jerusalem angewünschet / daß die gröste Starck in dem Menschen seye / wann er seinen Willen ergebe dem Willen Gottes / sagten. Deus det vobis cor unum omnibus, ut colatis & faciatis ejus voluntatem in omnibus, corde magno & animo volenti. Gott gebe euch allen ein Herz und Gemüth / daß ihr ihn verehret / und thut nach seinem Willen in allen Dingen / mit ganzem Herzen und willfährigem Gemüth.

Hat nit Christus ein groß Versprechen gethan / da er gesagt : Qui facit voluntatem Patris mei, qui in cœlis est, ipse intrabit in regnum cœlorum.

Welcher

Welcher wird thun nach dem Willen meines himlischen Vatters/ der in dem Himmel ist/ der wird auch eingehen in das Reich der Himmel.

Ja alle Engeltliche Geister/ da Christus unser Erlöser geboren war/ haben verkündiget den Frieden/ mit singender Stimmt: Gloria in excelsis Deo, & in terra pax hominibus, bonæ voluntatis. Ehre sey Gott in der Höhe/ und Friede den Menschen/ so eines guten Willens seyn.

Heliotropion, die Sonnenblum/ richtet sich allezeit nach der Sonn: wann die Sonn aufgehet/ stehet diese Blum dahin/ folget gegen Mittag / und auch gegen Mercks Untergang.

Also soll beschaffen seyn der Mensch / so sich allezeit solle wenden nach der Sonn der Gerechtigkeit / all sein Sinn und Herz nach dem Willen Gottes richten.

Siehe den Spiegel den S. Paulus an/ der sein Geschlecht / so er an vor mit allem Eifer und Kräften/ beschützet gehabt; kaum da er vernommen den Willen Gottes/ alsobalden seinen Willen verlassen / und sich dem Willen Gottes ergeben:

Ingleichen der S. Augustinus ungeacht er lange Zeit/ in der Manicheischen Keherrey verstrickt ware / auch den Christlichen Glauben verfolget / da er durch die Gnad Gottes erleuchtet/ in der Lieb gegen Gott entzündet / seinen Willen ganz und gar dem Willen Gottes untergeben.

Dahero hat er bekennet: Solâ voluntate miser quisquè efficitur, sed inferior, cum desiderium malæ propriæ voluntatis impletur. Ein jeder Mensch wird armselig/ durch seinen Willen: noch mehr aber wird er armselig / wann er der Begierde seines bösen Willens statt gibt und erfüllet.

Die Gerechtigkeit Gottes will haben/ daß du zu Zeiten gesund seyest / zu Zeit auch krank: wann du gesund bist/ kompt dir der Willen Gottes süß vor: du hast hierin aber kein rechtes Herz gegen Gott. Warum? weil du deinen Willen/ nicht nach dem Willen Gottes richtest/ sondern vermeinst/ Gott soll seinen Willen gegen deinen Willen wenden. Du mußt aber wissen / daß der Wille Gottes gerecht ist/ dein Will aber frum und ungerecht. Dein Will muß nach dem Willen Gottes gerichtet seyn/ und jener nicht nach deinem Willen/ alsdann hastu ein rechtes Herz.

Gleichwie ein Schiff auff dem Wasser und Meer muß gerichtet und geländet werden/ von dem Schiffmann/ ohne demes ist in stäter Gefahr des Untergangs/ also auch der Will des Menschen/ wann solcher nicht von dem Willen Gottes gubernirt wird/ allen Sünden und Lastern untergeben ist.

Wie es bezeigt der S. Bernardus. Tolle voluntatem propriam, & infernus non erit: In quem enim deservit ignis ille nisi in propriam voluntatem? nam voluntas propria Deum impugnat & adversus eum extollitur, ipsa est quæ paradisum

dem spoliat, infernum ditat, sanguinem Christi evacuat, & ditioni diaboli subjugat mundum. Thue den eignen bösen Willn hinweg / und es wird kein Höll seyn / dann in wem thut das höllische Feuer mehr wüten / als in dem eignen Willen: dann der eigene Will streitet wider Gott / und thut sich Gott widersetzen. Der Will beraubt das Paradyß / machet reich die Höll / ersauget das Blut Christi / und unterwerffet die ganze Welt dem Reich des Teufels.

Mercks.

Woher ist kommen die Sünd unserer ersten Groß-Etern / als von dem bösen eignen Willen.

Woher hat sich erhebt der allgemeine Sündfluß / als von dem bösen Willen / in dem sich die Menschen Kinder allen Sünden / Wollüster und Lastern ergeben.

Was war Ursach / daß das wilde Feuer von Himm. l. kommen / und die fünf Städte verbrenne / und sampt allen Menschen / außgenommen den loth. in die Aschen gelegt / als daß sie sich von Gott abgefondert / in alle Unreinigkeit kommen: mit einem Wort: die Meinung des H. Bernardi wird bestätigt: nim den eignen bösen Willen hinweg / und es wird kein Höll seyn.

Matth.

Wie auch schön der goldene Mund und Lehrer Christoff. meldet: Voluntas est, quæ remuneretur pro bono, aut condemnatur pro malo: opera enim sunt testimonia voluntatis. Der Will wird belohnet mit gutem für das Gute / und wird bestraft mit bösem für das Böse / weil die Werck bezeugen / wie der Will beschaffen.

1. 2. soliloq
c. 10.

Item meldet der H. Isidorus, Tale est opus tuum coram Deo, qualis fuerit intentio, id est voluntas. Dein Werck ist vor Gott / wie deine Meinung / daß ist dein Will.

de vita be-
am.

Auch sagt der H. Ambrosius Non est, quod cuiquam adscribamus ærumnas nostras, nisi nostræ voluntati, nemo enim tenetur ad culpam, nisi voluntate propria deflexerit, &c. Keiner soll seine Missethaten / so er leidet / andern zu schreiben als dem eignen Willen: dann keiner wird schuldig erkennen / als der mit seinem eignen Willen gesündigt hat:

lib. 12.
moral.

Auch bedentet der H. Gregorius Deus non intuetur, quantum quis volet, sed quantum velit: & quia Deus corda pensat, jam in ejus oculis fecit, quod cogitavit & voluit. Gott siehet nicht an was einer thut / sondern wie der Will gewesen: und weil Gott beobachtet das Herk / was vor seinen Augen der Mensch thut / was er gedacht und gewählet hat.

Mercks.

Dahero Christus der H. Er den guten und eifrigen Willen des Pauli / und den guten Willen mehr geachtet / als alle seine andere Werck / und anderer Apostel Tugenden: zu Bezeugung dieses / sagte Christus / Est mihi iste, vox electionis, &c.

Petrus hat zwar von Christo empfangen die Gewalt / zu binden und außzulösen. Johannes hat geruhet in der Schoß Christi seines H. Erns / und darauß gesauget

viel

Viel geheime Sachen. Thomas hat seine Hand gelegt in die Seiten Christi. Bartholomäus hat sein Haut dargeben/ und ausgezogen. Matthäus ist von der Bekehrung alsobalden bewegt worden/das er den Zoll/und all sein Vermögen/Haas und Gut verlassen etc. Keiner aber auß diesen oder andern Aposteln / ist zu einem außerselben Geschirr worden/ als unser bekehrte Paulus/so seinen Willen hat verlassen/und solchen mit dem Willen Gottes vereinigt.

Mark.

Diese einige Vereinigung des Willens / hat verstärket die Martyrer in ihren Peinen / hat getröstet die schwachen Jungfrauen / in Vergießung ihres reinen Bluts etc. ja hat er erfüllet die Dummel/ welche außgeleert hatte der eigne böse Will. Darumb sagt die H. Catharina von Senis: Domicilium Dei, est voluntas humanae divina unio. Gottes Wohnung ist der Will so mit Gott ist vereinigt.

Dergleichen vereinigten Willen mit Gott / Exempel haben wir von dem David/der gesagt: Tuus sum ego Domine, saluum me fac. Ich ganz dein O Herr/ darumb mache mich selig. ps. 138

Querricus hat lange Zeit Gott angeruffen zu wissen den Weg zur Seligkeit/ endlich hat ihme der Engel bedeutet/der erste Mensch / so ihme andern Tags würde begegnen/werde ihme lehren den gewissen Weg: dieser trifft einen armen beschafften Bettler an/gibt ihme einem guten Morgen/ er antwortet / er wisse umb keinen bösen Morgen. Verwundert sich Querricus, ob er dann keinen bösen Tag wisse/ da er doch in solcher Armuth sey: sagt der Bettler/ alle meine Tage gib ich mich in den Willen Gottes etc. Ja wann der Wille Gottes were/ mich zu verdammen/ auch mein Will ist. Jedoch habe ich zween Arm/ mit welchen ich Gott wolte umbfangen/ und mich seiner halten/nemlich die Lieb und meines Willens Vereinigung.

Dist.

Auß diesem zu schließen/das die Vereinigung / ein gewisses Zeichen der Verordnung etc.

Lasset uns nachfolgen der ruffenden Stimme Gottes / und in allem/ unsern Willen mit dem Willen Gottes vereinigen / wodurch wir gewiß finden werden den Weg zu der ewigen Seligkeit.



Zweyte